

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 36. Samstag den 12. Februar 1859.

## Bekanntmachung.

Heute Samstag den 12. Februar Mittags 3 Uhr lassen Friedrich Möll  
Theilhaber dahier die nachbeschriebenen in hiesiger Gemarkung gelegene Grund-  
stücke, als:

- | Stück-No. | Mg. | Mß.   | Gr. | Beschreibung der Grundstücke.   |
|-----------|-----|-------|-----|---|
| 1) 5988   | —   | 47 74 | 3   | Acker vor der Gerstengewann neben Gottfried Anton Jung und Philipp Ruz, jetzt zw. Christian Schlichter Wittwe und Philipp Peter Christmann, 10 fr. 2 hl. Zehnt- und 22 fr. 2 hl. Grundzinsannuität, mit ewigem Klee besamt; |
| 2) 5989   | 1   | 42 78 | 2   | Acker hinter der 3ten Remise neben Friedrich Schmidt und Heinrich Birk jun., jetzt zw. Georg Valentin Weil u. Heinrich Burk, 1 fl. 18 fr. 1 hl. Zehnt- u. 5 fl. 36 fr. 3 hl. Grundzinsannuität;                             |
| 3) 5990   | —   | 37 55 | 3   | Acker an den 2 Börn neben Jacob Heuß u. Michael Trapp, jetzt Jacob Heuß u. Carl Trapp, 8 fr. 2 hl. Zehntannuität;   |
| 4) 5991   | —   | 51 5  | 2   | Acker vor der 3ten Remise neben Heinrich Christoph Gräel u. Adam Seilberger, jetzt zw. Louise Blum u. Georg Walther, 28 fr. Zehntannuität;  |
| 5) 5992   | —   | 52 54 | 3   | Acker ober der Gerstengewann neben Anton Hasloch u. Friedrich Wies, jetzt Philipp Anton Blum u. Carl Friedrich Wies, 11 fr. 3 hl. Zehntannuität;  |
| 6) 5993   | —   | 46 64 | 3   | Acker ober dem krummen Weg neben Conrad Röhrig u. Dan. Christmann, jetzt Friedrich Möll u. Anton Christmann, 10 fr. 2 hl. Zehntannuität;  |
| 7) 5994   | —   | 35    | 3   | Acker ober dem großen Hainer neben Jacob Heuß und Michael Fuffinger, jetzt Jacob Wintermeyer u. Michael Fuffinger, 7 fr. 3 hl. Zehntannuität;   |
| 8) 5995   | —   | 62 30 | 3   | Acker auf dem Hainer neben Danl. Wegere Wittwe und der Chaussee, jetzt zw. Jonas Thon und der Chaussee, 13 fr. 3 hl. Zehntannuität, ist mit 10 Bäumen besamt;   |

- | Stad. No. | Mg.  | Alt. | St. | Cl. | Beschreibung der Grundstücke. |   |
|-----------|------|------|-----|-----|-------------------------------|---|
| 9)        | 5996 | —    | 26  | 79  | 2                             | Acker hinter der Hainbrücke neben Wilh. Boths und Wilhelm Blum, jetzt zw. Christian Bücher u. Salomon Senter von Diebrich, 14 fr. 3 hll. Zehntannuität;   |
| 10)       | 5997 | —    | 53  | 79  | 3                             | Acker unter Badersbaumstück neben Heinrich Boths u. Friedrich Christoph Blum, jetzt zw. Georg Adam Krieger und Friedrich Christoph Blum Wittwe, 12 fr. Zehntannuität, ist mit 1 Baum bepflanzt; |
| 11)       | 5998 | —    | 44  | 86  | 3                             | Acker in der Wellritz neben Johann Reinhard Wittwe u. Friedrich Ludwig Burk, jetzt zw. Friedrich Nöll u. Ludwig Burk, 15 fr. 2 hll. Zehntannuität, ist mit Weizen besamt;                       |
| 12)       | 5999 | —    | 74  | 75  | 3                             | Acker in der Wellritz neben Jacob Reinhard Blum u. Johann Heppenheimer, jetzt zw. Heinrich Jacob Blum u. Joh. Heppenheimer, 25 fr. 3 hll. Zehntannuität, ist mit Korn besamt;                   |
| 13)       | 6000 | —    | 45  | 40  | 2                             | Acker auf die Holzstraße neben Christ. Dörr und Sus. Hofmann, jetzt zw. Joh. Conrad Ruffel und Heinrich Ehring, 24 fr. 3 hll. Zehntannuität, ist mit Weizen besamt;                             |
| 14)       | 6001 | —    | 97  | 92  | 2                             | Acker auf der Holzstraße neben Anton Nöll u. Rathsherr Boths, jetzt zw. Anton Nöll u. Johann Hartmann, 53 fr. 3 hll. Zehntannuität, ist mit Weizen besamt;                                      |
| 15)       | 6002 | —    | 46  | 40  | 2                             | Acker ober dem Kirschbaum neben Gottfr. Hahn u. Heinrich Thon, jetzt zw. Friedrich Feiz, u. Elise Zimmermann, 25 fr. 1 hll. Zehnt- und 14 fr. Grundzinsannuität, ist mit Weizen besamt;         |
| 16)       | 6005 | —    | 49  | 71  | 1                             | Acker auf dem Schiersteinerweg neben Joh. Georg Schmidt und Jacob Heuß, jetzt zw. Herrmann Theodor Hofens und Jacob Heuß, 48 fr. 2 hll. Zehntannuität;  |
| 17)       | 6006 | —    | 36  | 65  | 2                             | Acker bei Allians-Nußbaum neben Joh. Georg Schmidt und Reinhard Thon, jetzt zw. Friedrich Nöll und Heinrich Thon, 20 fr. 1 hll. Zehntannuität, ist mit Korn besamt und hat 1 Baum;              |
| 18)       | 6007 | —    | 31  | 67  | 2                             | Acker auf dem Schiersteinerberg neben Rathsh. Schmidt und Daniel Stuber, jetzt zw. Georg David Schmidt und Johann Georg Faust, 17 fr. 2 hll. Zehntannuität;                                     |
| 19)       | 6008 | —    | 44  | 69  | 2                             | Acker auf dem Mainzerweg neben Heinrich Bager und W. Nöll, jetzt zw. Georg Friedrich Cron und Anton Nöll, 24 fr. 3 hll. Zehntannuität, ist mit Korn besamt;                                     |
| 20)       | 6009 | —    | 42  | 62  | 2                             | Acker am Rossbacherberg neben Georg Phil. Jung und Daniel Kimmel, jetzt zw. Reinhard Herz u. Friedrich Kimmel, 23 fr. 2 hll. Zehntannuität;   |

- | Stück-Nr. | Mg.  | Mth. | Sch. | Cl. | Beschreibung der Grundstücke. |   |
|-----------|------|------|------|-----|-------------------------------|---|
| 21)       | 6010 | —    | 93   | 58  | 3                             | Acker im Melonenberg neben Fried. Christoph Blum und Jacob Heuß jun., 20 fr. 3 hl. Zehnt, 1 fl. 27 fr. 1 hl. Grundzinsannuität, ist mit ewigem Klee bestellt;   |
| 22)       | 6011 | —    | 64   | 87  | 3                             | Acker im Melonenberg neben Hospital und David Kimmel, jetzt Heinrich Berger und Aufstößer, 14 fr. 1 hl. Zehntannuität;  |
| 23)       | 6012 | —    | 46   | 64  | 3                             | Acker oberm krummen Weg neben Jacob Boths, jetzt zw. Adolph Dambmann und Friedrich Nöll, 10 fr. 2 hl. Zehntannuität;  |
| 24)       | 6013 | —    | 44   | 86  | 3                             | Acker in der vordersten Wellritz neben Jacob Stuber und sich selbst, jetzt zw. Johann Wilhelm Cron und Friedrich Nöll, 15 fr. 2 hl. Zehntannuität und ist mit Weizen bestellt;                        |
| 25)       | 6014 | —    | 95   | 30  | 3                             | Acker beim oberen Hollerborn zw. dem Weg und Aufstößern, 21 fr. Zehnt, 32 fr. Grundzinsannuität und ist mit Weizen besamt;  |
| 26)       | 6015 | —    | 80   | 89  | 2                             | Acker beim Allians-Nußbaum zw. Heinrich Schmidt und Friedrich Nöll, jetzt zw. Heinrich Friedrich Schmidt's Erben und Friedrich Nöll, 44 fr. 2 hl. Zehntannuität, ist mit Korn besamt und hat 2 Bäume; |
| 27)       | 6016 | 1    | 43   | 10  | 2                             | Acker aufm Schiersteinerberg zw. Katharine Steiner u. Rathsherr Schmidt, jetzt zw. David Schweisguth und Jacob Wilhelm Kimmel, 1 fl. 18 fr. 1 hl. Zehntannuität;                                      |
| 28)       | 6017 | —    | 34   | 70  | 2                             | Wiese bei Seeroben neben Anton Nöll und Philipp Dörr und hat 1 Baum;  |
| 29)       | 6018 | —    | 28   | 53  | 2                             | Wiese am Faulweidenborn neben Jacob Blum und Johann Georg Schmidt, jetzt zw. Andreas Seiler u. Friedrich Nöll;  |
| 30)       | 6019 | —    | 14   | 5   | 2                             | Wiese auf der Truttenbach neben Anton Nöll und Reinhard Thon, jetzt zw. Anton Nöll und Heinrich Thon;   |
| 31)       | 6020 | —    | 16   | —   | 2                             | Wiese in der Philguswiese neben Anton Nöll und Jacob Reinhard Thon sen., jetzt zw. Anton Nöll und Heinrich Thon;  |
| 32)       | 6021 | —    | 43   | 5   | 3                             | Wiese bei Sanctborn neben Cantor Hildenbrand u. Heinrich Friedrich Schmidt, jetzt zw. Herr v. Malapert und Anton Christmann;  |
| 33)       | 6022 | —    | 96   | 91  | 3                             | Wiese im Klosterbruch neben Wilh. Heußer und David Hofmann Wtw., jetzt zwischen Ludwig Wintermeyer u. Anton Höbler;   |
| 34)       | 6023 | —    | 28   | 53  | 2                             | Wiese am Faulweidenborn zw. dem Bache u. Friedrich Nöll;  |
| 35)       | 2025 | —    | 33   | 64  | 3                             | Acker in der Wellritz zw. Heinrich Dahlem und Johann Reinhard Wtw., jetzt zw. Herzgl. Domäne u. Friedrich Nöll, 11 fr. 3 hl. Zehnt u. 40 fr. 1 hl. Grundzinsannuität und ist mit Weizen besamt;       |

- |   |   |
|---|---|
| <p>Stab.-No. Mg. Ath. Sch. Cl.</p> <p>36) 6004a — 14 82 2</p> <p>37) 6004b — 5 62 2</p> | <p>Beschreibung der Grundstücke.</p> <p>Acker am alten Bleidenstadterweg zw. Fried. Burck und Anton Möll, jetzt links der Chaussee zw. Ludw. Burck u. Anton Möll, 8 fr. Zehntannuität;</p> <p>Acker am alten Bleidenstadterweg zw. Fried. Burck und Anton Möll, jetzt rechts der Chaussee zw. Ludwig Burck und Anton Möll, 3 fr. Zehntannuität;</p> |
|---|---|

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 12. Februar 1859. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
238 Westerbürg.

### Bekanntmachung.

Da die Erben des Groupiers Carl August Schmidt von Homburg die Erbschaft desselben unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so werden alle Diejenigen, welche Forderungen an die Erbmasse haben, hiermit aufgefordert, solche

Mittwoch den 23. Februar l. J. Morgens 9 Uhr unter Vorlage der darauf bezüglichen Urkunden bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen, indem sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

Den Gläubigern wird zur Maßnahme eröffnet, daß am bemerkten Tage mit der Inventarisirung begonnen wird.

Wiesbaden, den 10. Februar 1859. Herzogl. Landoberschultheiserei.  
238 Westerbürg.

### Zugelaufen

ein Wachtelhund.

### Gefunden

mehrere Schlüssel, eine Geldbörse mit Inhalt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1859. Herzogl. Polizei-Direction.

### Bekanntmachung.

Nachdem die am 4., 5. und 7. d. M. stattgefundene Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Münzberg vom Gemeinderath genehmigt worden ist, soll nunmehr das versteigerte Gehölz Montag den 14. d. M. Morgens 8 Uhr den Steigerern zur Abfahrt überwiesen werden.

Zugleich wird hierbei bemerkt, daß zur Abfahrt des Holzes nur der Weg durch den Walddistrikt Hölckund benutzt werden darf und der Weg durch das Nerothal nach der Leichtweishöhle, bei Strafe verboten ist.

Wiesbaden, den 10. Februar 1859. Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Montag den 14. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen aus dem unter No. 3085 des Stockbuchs und No. 2773 und 2774 des Lagerbuchs mit 55 Ruthen 36 Schuben eingetragenen Acker, auf dem Leberberg zwischen Daniel Guckuck und der Sonnenberger Gemarkung gelegen und den Christian Bertram Ghelcuten und den Andreas Mahrs Erben gehörig, die den letzteren unter No. 2773 des Lagerbuchs zustehenden 33 Ruthen 74 Schube in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Januar 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
404 Coulin.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr läßt Hr. Ludwig Schweisguth von hier die nachbeschriebenen Grundstücke auf die Dauer von 6 Jahren in hiesigem Rathhause verpachten:

Stab.-No. Ath. Sch.

- 1) 7696 56 34½ Acker am Walb auf'm Leberberg zw. Heinrich Blum und Adam Gramer, mit Korn bestellt;
- 2) 7697 56 50 Acker im kleinen Hainer durch den alten Erbenheimer Weg zw. Heinr. Burk und Heinrich Blum, mit Weizen bestellt;
- 3) 7698 17 11 Acker beim Hollerborn zw. Johann Friedrich Stuber und Anton Röll, mit Weizen bestellt;
- 4) 7699 89 88 Acker im Schwalbenschwanz zw. Heinrich Thon und Johann Faust;
- 5) 7700 71 63 Acker auf dem Thorberg zw. Jacob Wintermeyer und Peter Blum;
- 6) 7701 57 63 Wiese im Steckerloch zw. Jacob Blum und Heinrich Thon jun.;
- 7) 7702 45 10 Acker ober der Spelzmühle durch den Mühlweg zw. Friedrich Müller und Peter Seiler;
- 8) 7703 45 89 Acker an der 3ten Kemise zw. Peter Seiler und Carl Gros, ist mit ewigem Klee bestellt;
- 9) 7704 35 4) Acker oberm Hainer zw. Georg Ludwig Schweisguth und Philipp Brand;
- 10) 7705 44 61 Acker sößt auf den Erkelsborn zw. Reinh. Faust Wtw. und Ludwig Burk;
- 11) 7706 85 80 Acker Neuenhaineracker zw. Christian Bücher und Jacob Beckels Erben, ist mit Weizen besamt;
- 12) 7707 44 56 Acker im kleinen Hainer zw. Aufstößer und Georg Ludwig Schweisguth;
- 13) 7708 23 — Acker beim obern Hollerborn zw. Anton Röll und Carl Güttler, mit Weizen bestellt;
- 14) 7709 45 32 Acker hinter der Caserne zw. Philipp Trumpler und Philipp Bücher;
- 15) 7710 44 56 Acker Ueberrieth zw. Andreas Dieges und Philipp Hildner;
- 16) 7711 36 5 Acker hinten auf'm Agelberg zw. Registrator Renalts Erben und Hauptmann Neuendorf, Baumstück;
- 17) 7712 63 — Acker in der Schiersteiner Lache zw. Isaak Bär und August Momberger;
- 18) 7713 31 8 Acker im Nerothal zw. dem Fluthgraben und Heinr. Wilhelm Heerlein;
- 19) 7714 47 7 Acker hinter 2 Börn zw. Adam Öbr und Heinrich Sch;
- 20) 7715 11 95 Acker auf der alten Bach zw. Matthias Maurer und Mezger Friedr. Theodor Frenz;
- 21) 7716 44 56 Acker im kleinen Hainer zw. Georg Ludwig Schweisguth und Heinr. Jacob Heus jun., mit Weizen bestellt;
- 22) 7718 70 50 Acker ober dem großen Hainer zw. Ludwig Schweisguth und den Aufstößern;
- 23) 7719 99 20 Acker ober dem großen Hainer zw. der Domäne und Michael Fuffinger;

- | Stück. | No.  | Alt. | Stück. | Beschreibung  |
|--------|------|------|--------|---|
| 24)    | 7720 | 50   | 72     | Acker auf dem Hainer hinterm Ochsenstall neben Paul Rühl beiderseits, mit ewigem Klee bestellt; |
| 25)    | 7721 | 31   | 4      | Acker auf der Hainbrücke neben Carl Christmann und Aufstößern;                                  |
| 26)    | 7722 | 6    | 40     | Acker in der kleinen Rambach zw. Wilh. Ziß Wittwe und Philipp Brand;                            |
| 27)    | 7723 | 62   | 36     | Acker zw. der Neus und Steinmühle zw. Philipp Beck und Paul Rühl;                               |
| 28)    | 7724 | 84   | 4      | Acker im kleinen Hainer zw. Wilhelm Beyerle und Heinrich Schaafs Erben;                         |
| 29)    | 7725 | 44   | 61     | Acker auf der Todtenhohl zw. Philipp Weygandt und Aufstößer, Baumstück;                         |
| 30)    | 7726 | 34   | 92     | Acker bei den 2 Hollerbörn zw. Jacob Bertram beiderseits;                                       |
| 31)    | 7727 | 67   | 73     | Acker in der Schlink zw. Anton Nöll und Reinhard Herz, mit Weizen bestellt;                     |
| 32)    | 7728 | 46   | 2      | Acker im Ueberhofen neben Philipp Heinr. Schmidt und Alexander Schmidt;                         |
| 33)    | 7729 | 43   | 8      | Acker an Kilians Nußbaum zw. Wilh. Cron und Adam Dörr;  |
| 34)    | 7730 | 51   | 45     | Acker an Kilians Nußbaum zw. Friedrich Christoph Blums Wittwe und Heinr. Jacob Heus jun.;       |
| 35)    | 7731 | 33   | 77     | Acker am Mosbacherberg zw. Georg Philipp Faust und Karl Jung;                                   |
| 36)    | 7732 | 57   | 35     | Acker mitten auf'm Agelberg neben Paul Rühl und Philipp Valentin Beck;                          |
| 37)    | 7733 | 26   | 81     | Wiese im Steckersloch zw. Wilh. Kimmel und von Malapert;  |
| 38)    | 7734 | 44   | 28     | Wiese bei Seeroben zw. Gustav Göz beiderseits;  |
| 39)    | 7735 | 30   | 62     | Wiese im Steckersloch zw. David Schweisguth und Heinrich Schaack Wittwe;                        |
| 40)    | 4361 | 61   | 44     | Acker hinten auf dem Agelberg zw. Wilhelm Poths und Carl Christmann, Baumstück;                 |
| 41)    |      | 45   | 66     | Acker in Erbenheimer Gemarkung im Hahn 2ter Gewann No. 5 zw. Georg Peter Dörr und Philipp Beck. |

Wiesbaden, den 10. Februar 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
1096 Coulin.

### Holzversteigerung.

Dienstag den 15. Februar l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Dasbacherwald bei Oberseelbach,

Distrikt Bühlwach:

8 eichene Baustämme von 789 Cbß.,

75 $\frac{1}{2}$  Klafter buchen Scheidt- u. Brügelholz,

16 $\frac{1}{2}$  „ „ Erdstöck,

1500 Stück buchene Wellen,

öffentlich versteigert.

Dasbach, den 4. Februar 1859. Der Bürgermeister.

978

Conrad

# Versteigerung von Mobilien.

Donnerstag den 17. Februar Nachmittags 2 Uhr werden in dem großen Saale des Curhauses dahier

171 Stück mit Kopshaar gepolsterte und mit schwarzem Leder überzogene Stühle von Kirschbaumholz,

24 Stück dergleichen Canape's und

17 Stück dergleichen Tabourets;

gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Februar 1859.

387

**Die Curhaus-Verwaltung.**

Im Verlag von Albert A. Benedikt in Wien ist erschienen und in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**

zu haben:

## Philippine Welfer.

Historische Schilderung.

Preis 18 fr.

Den Mitgliedern des Sparvereins „Fortuna“ diene zur Nachricht, daß die Beiträge für den Monat Januar und Februar d. J. zur Erhebung übertragen worden sind und die Einzahlungen der Actienantheile bis zum 10. eines jeden Monats an den Cassirer des Vereins, Herrn Canzlisten Schlitt dahier, statutengemäß zu erfolgen haben.

Wiesbaden, den 10. Februar 1859.

Die Direction des Sparvereins.

1097

**Reichard.**

**Coaks-Afche**, zum Ausfüllen von Fußböden sehr geeignet, sowie **Kalkabfälle**, welche als vorzügliches Düngmittel zu gebrauchen sind, können in der hiesigen **Gasfabrik** unentgeltlich abgeholt werden.

298

## Brönner's Fleckenwasser,

acht **Cölnisch Wasser**, feinste **französische, englische u. deutsche Odeurs, Seifen, Haaröl** und **Pomaden** empfiehlt

8816

**Chr. Wolff, Hof-Drechsler.**

## Frische Austern und Caviar

7561

bei **Carl Acker.**

Eichene und tannene **Waschbüten** und **Züber** verschiedener Größe vorrätig bei **H. Bager**, Küfermeister, Heidenberg No. 58, vis-à-vis dem Hause des Herrn Ruf. Walther.

958

Steingasse No. 27 sind 6 neue **Gartenstühle** zu verkaufen.

1071

# Evangelische Kirche.

6. Sonntag nach Epiphania.

Predigt Vormittags 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Decan Sibach.  
 Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.  
 Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Herr Kaplan Conrady.  
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

# Katholische Kirche.

6. Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vormittag: 1te h. Messe . . . . . 7 Uhr.  
 2te h. Messe . . . . . 8 " "  
 Hochamt mit Predigt . . . . . 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "  
 Am Schlusse Te Deum zur Dankfagung für die glückliche Entbindung Ihrer Hoheit der Frau Herzogin.  
 Letzte h. Messe . . . . . 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "  
 Nachmittag: Andacht mit Segen . . . . . 2 "  
 In der Woche täglich h. Messen um 7 und 9 Uhr; Dienstag, Mittwoch und Freitag auch um 8 Uhr; Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

## Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
<b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b>	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
Nachm. 2, 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 10 Uhr.	Nm. 1, 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u.
<b>Limburg (Eilwagen).</b>	
Morgens 8 Uhr.	Mittags 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
Nachm. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.	Abends 9 Uhr.
<b>Coblenz (Eilwagen).</b>	
Morgens 8 Uhr.	Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.	Nachm. 4-5 Uhr.
<b>Rheingau (Eisenbahn).</b>	
Morgens 7 Uhr.	Morgens 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.	Nachm. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
<b>Englische Post (via Ostende).</b>	
Abends 7 Uhr.	Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Morgens 6 Uhr.	Nachmittags 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
Abends 10 Uhr.	
<b>Französische Post.</b>	
Morgens 6 Uhr.	Nachmittags 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Uhr.
Abends 10 Uhr.	

## Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:  
 Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.,  
 11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.  
 Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M.  
 Ankunft in Wiesbaden:  
 Mg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,  
 12 u. 52 M.  
 Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,  
 7 u. 35 M.

## Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:  
 Mrgs. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.  
 Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.  
 Ankunft in Wiesbaden:  
 Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.  
 Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

## Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:  
 Mrgs 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 35 M. \*)  
 Nachm. 2 u. 10 M., 6 u. 15 M.  
 \*) Nach Paris, nur I. u. II. Klasse.

## Geld-Course. Frankfurt, 10. Februar.

Wi. flolen . . . . . 9 fl.	33-34 fr.	Preuß. Frdrsh'd'or . . . . . 9 fl.	54-55 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . . . . 9 "	39-40 "	Rand-Dufaten . . . . . 5 "	29-30 "
20 Fres. Stücke . . . . . 9 "	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Engl. Sovereigns . . . . . 11 "	38-42 "

(Hierbei eine Beilage.)

# Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 36) 12. Febr. 1859.

## Bekanntmachung.

Da der Vormund der minderjährigen Franziska Mayer, David Fay dahier, die Erbschaft deren Mutter Zerline Mayer von hier unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten hat, so werden alle Diejenigen, welche Forderungen an die Erbmasse haben, hiermit aufgefordert, solche

Mittwoch den 16. Februar l. J. Morgens 9 Uhr unter Vorlage der darauf bezüglichen Urkunden bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen, indem sie sonst nicht berücksichtigt werden können.

Den Gläubigern wird zur Maßnahme eröffnet, daß am bemerkten Tage die Inventarisations-Verhandlungen fortgesetzt werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1859. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
238 Westenburg.

Montag den 21. Februar l. J. Mittags 3 Uhr lasse ich mehrere **Grundstücke** in hiesiger Gemarkung in dem Rathhause dahier freiwillig öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 11. Februar 1859.

1098

Wilhelm Peter Blum.

## Die Herzogliche Landesbibliothek

ist dem Publikum am Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher geöffnet.

8011

In der  
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung  
ist wieder vorrätzig:

## Gustav = Adolfs = Kalender für das Jahr 1859.

Sechster Jahrgang.

Preis 8 Kr.

## Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Rathhause saale letzte Clavier-Probe mit den Soli.

57

## Nachricht für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren nach **Nord- und Süd-Amerika** über **Bremen, Havre und Antwerpen** durch große dreimastige gekupferte Postschiffe erster Klasse, Abfahrt am 1. und 15. jeden Monats.

Familien, welche keine größeren Mittel besitzen, werden gegen Anzahlung von Vierzig Gulden und Kinder die Hälfte, nach einzelnen Häfen vermittelt Vorschuf hinbefördert, müssen sich aber verbindlich machen, die vorgeschossenen Reisegelder binnen 6 Jahren zurückzuerlösen.

Wegen näherer Auskunft und zum Abschlusse von Ueberfahrt-Verträgen wende man sich an die Hauptagentur von

**Jacob Seyberth**

in Wiesbaden.

726

## Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

bei **A. Flocker.**

99

**Chinesisches Haarfärbemittel** à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

**Barterzeugungsmittel** à Dose 1 fl. 45 fr.

**Orientalisches Enthaarungsmittel** à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

**Lilionesse** per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 19 fr.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Frisier in Wiesbaden.  
Aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin.

385

## A. Rathgeber, Kranzplatz No. 2,

empfiehlt sich in Bruchbändern von Leder und Gummi, Nabelbruchbändern, wildledernen Strümpfen, seidenen, leinenen, baumwollenen und Gummi-Strümpfen, Mutterkränzen, Hysterophors, Warzendeckeln, Saughütchen, Binden von Leinen und Gummi, Schlundröhren, Cathedern, Bongies von Wachs und Darmseide, Gummi-Mutterröhren und Klystirsprizen, Harnrecipienten, Suspensorien, elastischen und Gummi-Gehörröhren, Lufkissen, Badhauben und Eisblasen von Gummi, Klystirsprizen von Zinn verschiedener Größe, Klystis-pompes, Hydrochyses, Tritadors und Glas-sprizen, sowie in Gummi-sprizen von 2—8 Unzen, Milchpumpen, Gutta-Percha-Leder, weiße und schwarze Gummileinwand für Unterlage in Betten, Sichttaffent und in sämtlichen Pariser Parfümerien.

685

## Zu verkaufen

ein **Stehpult** mit 2 Schränkchen, ein großer **Spiegel** und ein **Porzellan-Ofen** mit Marmorplatte. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 887

Zwei gut erhaltene große **Glasschränke** für Ladeneinrichtung, sowie zwei große **Erkerfenster** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 962.

und ihm

## Fr. Brücher's Elaine-Glanz-Wichse.

Von dieser vorzüglichsten Wichse habe ich das alleinige Depot für Nassau übernommen. Solche wird nicht nur zum gewöhnlichen Stiefelpuzen, sondern für alle Ledereffecten mit Vortheil verwendet und ist bei der Königl. Preuss. Armee allgemein eingeführt.

Die Waare ist in Blechdosen von  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Pfund verpackt und wird à 4, 9, 15 und 24 fr. verkauft.

Wiederverkäufer genießen bei Abnahme einiger Duzend Dosen einen verhältnismäßigen Rabatt.

988

J. K. Lembach in Viebrich.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1859 an ihre Versicherten den Ueberschuß des Jahres 1854, welcher 313776 Thlr. 19 Sgr. beträgt und eine Dividende von

### 30 Prozent

ergibt.

Durch diese und die in ähnlicher Höhe künftig zu erwartenden Rückstellungen stellen sich die Beiträge auf ein sehr niedriges Maas herab.

Neben der dadurch gewährten Billigkeit der Versicherung bieten die auf pupillarische Sicherheit ausgeliehenen Fonds der Bank von über Neun Millionen Thaler jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1858 hat der Bank wiederum einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1316 Pers. mit 2,318,300 Thlr.) gebracht, wodurch der Versicherungsbestand auf etwa 21470 Personen mit 34,550,000 Thlr. gestiegen ist. Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 1,600,000 Thlr. wurden 875,000 Thlr. an die Erben von 516 gestorbenen Versicherten vergütet.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

**J. Bertram** in Wiesbaden.

**J. B. Isbert** in Diez a/R.

**Ph. H. Müller** in Dillenburg.

**Ph. Engelbach** in Mainz.

**S. M. Guttenberger** in Frankfurt a/M.

926

## Harte Fundamentsteine.

Bauten- und andere Unternehmer, welche harte Fundamentsteine gebrauchen, können solche in unserm im Nerothale gelegenen Steinbruche, woraus die Fundamentsteine für die Griechische Kapelle geliefert wurden, brechen lassen. Näheres bei **Aug. & Wilh. Käsebier.** 1099

Eine Partie **Flaschen** sind zu verkaufen bei **C. Christmann.** 1100

Einen **Victoria-Wagen** mit Glas-Verdeck, elegant, wenig gebraucht, sucht man zu kaufen **Lousenstraße No. 1.** 1101

# Heute Abend **Walhalla!** 1102

**Unfehlbar** vollständiger Reisebericht der bewußten fünf — und sonst noch was!

## **Fidelio.**

Heute Abend präcis 8 Uhr im bekannten Locale. 1103

## Heute Samstag **Gesang-Production**

des beliebten

## **Baritonisten Brauch aus Frankfurt**

1104 bei **Heinrich Engel.**

## **Tanzrepetition**

heute Samstag den 12. Februar Abends halb 8 Uhr.

924

**Karl Wiessenborn**, Tanzlehrer.

Morgen Sonntag den 12. Februar Nachmittags 4 Uhr

findet in meinem Saale

1104

## **Gesang-Production**

des beliebten

## **Baritonisten Brauch**

statt, wozu ergebenst einladet

**Heinrich Engel.**

## **Brustbonbons.**

Pâte Pectorale de Degénétais, de Paul Gagé, de Georgé von Paris, Pâte de Reglisse, Pâte de Chu-Chupe, Pête de Gimauve, ächte Ackermänn'sche Brust-Caramellen, Malz-, Eibisch, Isländisch-Moos- und Rettig-Bonbons, Magenmorsellen u. Rippoldsauer Magenpastillen empfiehlt

7282

**H. Wenz**, Conditor, Sonnenbergerthor No. 5.

## **Frische Bückinge**

1075

bei **J. G. F. Stritter**, Kirchgasse.

## **A. Quersfeld**, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein Lager in schwarzem und grünem

## **Thee.**

Durch **directe Beziehungen** und in Folge **sorgfältigster Auswahl** ist dasselbe stets mit den **besten und frischesten Qualitäten** versehen.

1105

Eine große Auswahl **Damentaschen** in Leder, Plüsch, Stramin und - edertuch werden spottbillig ausverkauft neue Colonnade No. 37. 496

## Vor Buwe!!!

ist e Sort **Peifercher** unuerm Inkaßpreis ze hanwe!

1106 beim **blonde Nocher.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als **Tapezierer** begonnen habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter der Versicherung schneller und reeller Bedienung bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

976

**Adolph Schwab,**  
Heidenberg No. 18 eine Stiege hoch.

## Hermann Detering

**M a i n z,**

Schusterergasse neben dem Casino „Hof zum Gutenberg“.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Leinen in  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{12}{4}$  Breite; Gebild in Damast und Drill; weißen und farbigen leinenen Taschentüchern, leinen und baumw. Tischdecken, Hemdeinsätze, Shirtings; baumw. und wollenen Bettdecken, achtfarbigen baumw. Waare u., unter Zusicherung nur **bester** Waare zu **festem** Preise.

Auch Anfertigung von Hemden wird übernommen.

919

**Austern u. Caviar, sowie Bremer Bricken (Neunaugen)**

7684

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

## Birmingham Ink.

Eine neue, vorzügliche **Copir- und Schreib-Tinte**, die höchst angenehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige Copie liefert.

Dieselbe empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd. Krügen à 36 fr.

**A. Flocker.** 99

Nerostraße No. 33 ist ein **Thor**, welches sich zu einem Scheuernthor eignet, zu verkaufen. 1107

Ein neues nußbaumenes **Konfolschränkchen** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1107

Es wird ein **Garten** zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 1108

Privatunterricht in **alten und neueren Sprachen** wird ertheilt von einem geprüften Candidaten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1109

Eine neue nußbaumene vierschubladige **Kommode** steht zu verkaufen Kirchgasse No. 7 eine Stiege hoch. 665

Eine große neue **Siegelpresse** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 964

VIII

Eine frischmelkende junge **Kuh** mit Kalb ist Taunusstraße No. 26 zu verkaufen. 1110

Eine nussbaumpolirte gut erhaltene **Wiege** und eine **Kinderbettstelle** von Eichenholz sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1111

Am Dogheimerweg neben der Gießerei des Herrn Knauer kann **Gartengrund** und **Lehm** abgeholt werden. 874

2 bis 3 Klafter gutes dürres **buchen Scheitholz** sind noch abzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1112

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Gatten, den Lüncher **Math. Zimmermann**, in noch nicht zurückgelegtem 25. Lebensjahre nach langen und schweren Leiden in eine bessere Welt abzurufen.

Indem ich diese traurige Nachricht Freunden und Bekannten mittheile, bitte ich um stille Theilnahme an meinem so harten Schicksale.

Die Beerdigung findet heute den 12. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehaufe, Heidenberg No. 52, aus statt.

1113 **Die trauernde Gattin und Mutter.**

### Zodes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr ist nach kurzem Krankenlager unser theurer Gatte und Vater **Salomon Rosenthal**, in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 4 Uhr vom Sterbehaufe, in der Kirchhofsgasse, statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 11. Februar 1859.

1114 **Die trauernde Wittve mit ihren Kindern.**

Eine gut empfohlene zuverlässige **Kranken- und Wartefrau** bietet ihre Dienste an. Näheres in der Exped. d. Bl. 1115

### Verloren.

Am 11. d. M. wurde in dem letzten Taunuseisenbahnzug von Diebrich nach Wiesbaden in der dritten Classe eine **Gutschachtel** irrtümlich mitgenommen. Der Conductur, ein unbemittelter Familienvater, welcher die Gutschachtel und deren Inhalt ersetzen muß, würde es dankbar anerkennen, wenn ihm dieselbe Friedrichstraße No. 26 wieder zugestellt wird. 1116

Ein braun-lebernes **Arbeitstäschchen** mit rundem Stahlschloß, wurde von der Kapellenstraße die Wilhelmsstraße entlang verloren. Man bittet dasselbe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1078

### Einen Gulden Finderlohn

dem Wiederbringer eines **Damenkragens** mit blauen Knöpfen, welcher auf dem Wege von den Cursaalanlagen bis zur Dieteumühle verloren ging. Näheres in der Exped. d. Bl. 1117

### Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen und gleich eintreten kann, sucht Monatsdienst in einer anständigen Familie. Näheres zu erfragen im Graben No. 3. 1081

Es wird ein Mädchen gesucht, das mit Feldarbeit umgehen und gleich eintreten kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1085

Gesucht wird gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt oder auf 1. April ein braves fleißiges Dienstmädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich verrichtet. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres in der Exped. d. Bl. 1118

Ein reinliches braves Mädchen sucht einen Dienst, am liebsten als Hausmädchen. Das Nähere im Graben No. 1, Parterre. 1119

8000 fl. sind bis zum 15. April d. J. auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 449

4500 fl. zu 4 1/2 % sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 339

900 fl. sind sogleich auszuleihen durch Friedrich Schaus. 1120

Caalgasse No. 15 Parterre ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1092

### Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 12. Februar: Das Testament des großen Churfürsten. Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putlitz.

Morgen Sonntag den 13. Februar: Philippine Welser. Schauspiel in 5 Akten von D. von Redwig.

### Ein Familien = Geheimniß.

Aus den Papieren eines Arztes.

Fortsetzung aus No. 31.

Philipp kam oft auf ein paar Tage zu uns und brachte jedesmal die Hälfte bei Graile's zu.

Wir hatten Neville beinahe zwei Jahre nicht gesehen, als er eines Tages in's Zimmer trat — ein großer, sonnenverbrannter Seemann voll Feuer und Kraft. Der Vater gab ihm zu Ehren seinen Schülern einen halben Feiertag, und die Mutter schickte Einladungen zu einem Gastmahl an alle Freunde. Es war eine echte ländliche Theegesellschaft; die alten spielten Whist — sechs Pfennig die Partie — und wir junges Völkchen tanzten. Philipp konnte nicht kommen, aber Olive war da, und erregte durch ihr reizendes Lächeln, ihre geschmackvolle Toilette, Aller Aufmerksamkeit. Neville war wie geblendet, als sie eintrat, er hatte in der vollen duftenden Rose nicht das zarte Knöspschen wiedererkannt. Er war erst befangen, gewann aber bald seine freie natürliche Haltung wieder. Keinen Blick konnte er von ihr wenden, und noch lange nachdem die Gesellschaft fort war, sah ich ihn in einem Winkel der Stube sitzen, einen feinen zerknitterten Glacéhandschuh zwischen seinen Händen haltend. Nächsten Morgen war er gleich nach dem Frühstück fort, nämlich bei Dr. Grailes, um sich zu erkundigen, ob die Partie auch gut bekommen sei. Wie ich früher Philipp und Olive zusammen spazieren gehen sah, so sah ich jetzt Neville und Olive. Kokettirte die kleine Schöne nur mit Neville? oder hatte der kräftige, schöne Seemann den Sieg über den ersten Philipp davon getragen? oder spielte sie nur mit Beiden? Dieses waren Fragen, deren Beantwortung mir viel zu schaffen machten; da sie mich aber nichts angingen, schwieg ich darüber. Neville war jedenfalls bis über die Ohren verliebt, eine Sache, die auch sein

frisches überströmendes Naturell nicht verbergen konnte. Sein Enthusiasmus für das Mädchen ging so weit, daß er sogar deren Mutter äußerst angenehm und liebenswürdig fand; er wußte aber auch die Gunst dieser wandelnden Eisscholle zu gewinnen, wie noch Niemand vor und Niemand nach ihm.

Einige Wochen früher, als wir erwartet hatten, traf die Ordre seines Capitäns ein, zurückzukehren. Er folgte dem Rufe jedenfalls mit schwerem Herzen. Den Abend noch vor seiner Abreise hatte er eine lange Unterredung mit Olive, und als ich ihm darauf begegnete, merkte ich, daß sein Gesicht von einer Glückseligkeit strahlte, wie ich es früher noch nicht gesehen. Er bat mich, ihm beim Schließen seines Koffers behilflich zu sein; da fiel, indem er sich bückte, eine blonde Locke, mit blauer Schleife gebunden, aus seiner Brusttasche heraus. Erröthend hob er sie auf, und bemerkte etwas von einem Westindischen Dämchen — ich aber wußte wohl, was die Uhr geschlagen hatte; — als ob die Frauen jenes Landes blonde Locken hätten!

Neville war nie ein großer Freund vom Briefeschreiben, und dieses wissend, waren wir auch schon zufrieden, wenn wir alle sechs Monate Nachricht von ihm erhielten. Er schickte darin auch allemal seine „freundlichen Grüße dem Doctor und Gattin“, aber niemals erwähnte er mit einer Silbe Oliven, was mich auf die Vermuthung brachte, daß er direkt an sie schriebe.

So verfloßen wieder mehre Jahre, ohne daß etwas Besonderes vorkam. Philipp besuchte uns manchmal und Ruth verbrachte stets ihre Ferienzeit bei uns. Helen war mit Peter Sykes, demselben Schuhmacherssohn, den mein Vater in die Schule eingeschmuggelt hatte, verlobt, und ich spielte im Herzen und Kopf einen kleinen Roman mit Rosa Allan, der sich aber nie verwirklichte. Ruth, immer nett, ruhig, einfach und systematisch in Allem, was sie unter die Hände nahm, wurde nun unsere „alte Jungfer“ genannt, worauf sie oft lachend erwiderte, daß es thöricht von Frauen sei, sich durch Anhängsel, wie Männer, das Leben zu erschweren; allein und selbstständig zu sein, sei ein viel schöneres und größeres Glück.

Eines Abends — es war um die frostige October-Zeit — saßen wir, der Vater, Helen und ich, um das helle, lustig knatternde Kaminfeuer, als an die Thür geklopft wurde. Meine Schwester, welche glaubte, daß meine Mutter, die ausgegangen war, zurückkäme, ging um zu öffnen. Wir hörten plötzlich einen Schrei des Erstaunens im Vorhaus, und damit sprang Helen rasch in's Zimmer: „Vater, Vater, da ist Neville!“ rief sie, die Hände vor Freude zusammenschlagend und, von Neuem Neville umarmend. Er war dicht hinter ihr in's Zimmer gefolgt und stierte matt vor sich, legte dann die eine Hand vor die Augen, als ob sie nicht den Schein des Lichts ertragen könnten — aber kein Lächeln, von des Wiedersehens Freude erpreßt, glitt über sein Antlitz. Wie? kann diese blasse, hohlwangige Figur, staubig und ungewaschen, mit kurzen struppigen Haaren, unser Neville sein, der muntere, lebensfrische Seefahrer? Und doch war er es! „Neville, mein Junge, sei willkommen im Vaterhause!“ rief mein Vater, ihm die Hände entgegen streckend. „Aber wie siehst Du blaß aus! Du bist krank! Nicht wahr? Helen, bringe gleich Erfrischungen!“ Er sei nicht krank, antwortete er mit einer so trockenen, heiseren Stimme, daß es mich fröstelte. Der Vater blickte ihn ernst, mit thränengefeuchtem Auge an, und zog ihn mit sanfter Gewalt in einen Lehnstuhl.

„Warum schreibst Du nicht, mein Sohn? Deine blasse abgefallene Gestalt sagt mir, daß Du krank bist. Sag' die Wahrheit, bist Du wirklich wohl?“

„Ganz wohl, Vater — aber, wo ist meine Mutter? Ich muß meine Mutter sehen!“

„Hier bin ich, mein Neville! mein Liebling!“ tönte die Stimme meiner Mutter, die eben in's Zimmer getreten war, hinter ihm. (Fortf. f.)